



Festliche Musik am Volkstrauertag

Aufführung der „Krönungspsalmen“ von Händel und der „Messe C-Dur“ von Beethoven

Jahresabschlussfeier am 10. Dezember 2024

Ein weiteres ereignisreiches Jahr geht zu Ende



Begeistern ist einfach.



sparkasse-bodensee.de

Wenn Sie bei Ihrem Finanzinstitut die *erste Geige* spielen.

Mit unserem Finanzcheck erarbeiten wir gemeinsam Ihre individuelle Finanzstrategie. Dabei stehen Ihre Ziele und Bedürfnisse im Mittelpunkt, denn bei uns geben Sie den Takt vor! Lassen auch Sie sich ganzheitlich beraten und stellen Sie Ihre finanzielle Zukunft auf ein festes Fundament. Terminvereinbarungen gerne unter 07541 704-0 oder 07531 285-0. Wir freuen uns auf Sie!

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Bodensee

Liebe Leserinnen und Leser,



Birgit Westphal

am 17. November 2024 fand das jährliche Konzert des Sinfonischen Chores in der Kirche St. Gebhard in bewährter Zusammenarbeit mit der Bodensee Philharmonie und vier Solistinnen und Solisten statt. Zur Aufführung kamen die „Krönungspsalmen“ von Händel sowie die „Messe C-Dur“ von Beethoven unter der Künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Mettler. Ein Bericht über dieses festliche Konzert einschließlich Stimmen hierzu und die anschließende Nachfeier bildet den Auftakt des letzten Heftes im Jahrgang 2024.

Mit der Jahresabschlussfeier am 10. Dezember 2024 ging für den Chor ein weiteres ereignisreiches Jahr mit vielen musikalischen Höhepunkten zu Ende, das in einem weiteren Artikel nachgezeichnet wird.

Am zweiten Adventswochenende lud das Concerto Konstanz mit seinem langjährigen Künstlerischen Leiter Wolfgang Mettler zur Einstimmung auf eine besinnliche Zeit wieder zu drei Konzerten in den „Weißen Saal“ von Schloss Mainau ein. Ein Bericht darüber gibt einen Einblick in die hierfür ausgewählten gefühlvollen Stücke.

Abgerundet wird dieses Heft zum einen durch einen Beitrag über das „Leben für die Musik“ von Komponist und Musikwissenschaftler Enjott Schneider, dessen Sinfonie Nr. 8 „Die Glocke - Brücke zur Unendlichkeit“ der Sinfonische Chor zusammen mit der Bodensee Philharmonie und Solistin im Rahmen eines Abo-Konzerts an drei Abenden im Mai 2025 neben Mendelssohns Schauspielmusik zu Shakespeares „Sommernachtstraum“ zu Gehör bringen wird.

Zudem fand im November 2024 ein Konzert des befreundeten Gemischten Chores Zürich in der dortigen Tonhalle statt, über das der Artikel von Hans-Joachim Knopf einen anschaulichen Eindruck vermittelt.

Die Redaktion der Chornachrichten wünscht Ihnen wieder viel Freude beim Lesen sowie ein glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2025.

Birgit Westphal

Aus dem Inhalt

- | | |
|---|--|
| 1 Editorial | 15 Enjott Schneider (*1950)
Komponist und Musikwissenschaftler |
| 3 Festliche Musik am Volkstrauertag
Aufführung der «Krönungspsalmen»
von Händel und der «Messe C-Dur»
von Beethoven | 19 Berausches Konzert des Gemischten
Chors Zürich in der Tonhalle |
| 8 Jahresabschlussfeier am
10. Dezember 2024
Ein weiteres ereignisreiches Jahr
geht zu Ende | 21 Impressum |
| 12 Adventskonzert des Concerto
Konstanz auf der Insel Mainau
Gefühlvolle Einstimmung auf eine
besinnliche Zeit | 28 Letzte Seite |

Titelbild:

Die jungen Sängerinnen und Sänger bereicherten mit ihrer Darbietung die Jahresabschlussfeier des Sinfonischen Chores am 10. Dezember 2024 (Foto: Martin Bretschneider)

ANZEIGE

 **WOBAK**

**Wohnen
bei der WOBAK ...
Musik in meinen Ohren.**

Wir garantieren Ihnen Qualität,
Sicherheit und Service.



WOBAK Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Konstanz
Fon +49 (0)7531 - 9848-0 · Mail info@wobak.de

WOBAK.DE 

Festliche Musik am Volkstrauertag



Neue Podestierung: Der Sinfonische Chor bei seiner ersten Sitzprobe in der Kirche St. Gebhard Foto: Wolfgang Hoffmann

Von Birgit Westphal

Der Sinfonische Chor hatte sich für sein diesjähriges Konzert am 17. November 2024 in der Kirche St. Gebhard mit neuer Podestierung für eine lebensbejahende Musik entschieden. Zur Aufführung kamen die „Krönungspsalmen“ von Georg Friedrich Händel, die als Auftragskomposition erstmals anlässlich der Krönung Georgs II. von England am 11. Oktober 1727 in Westminster Abbey erklangen und seitdem zu jeder Krönung gespielt werden, zuletzt zur Krönung von Charles III. im Mai 2023, gefolgt von der „Messe C-Dur“ von Ludwig van Beethoven, ein Auftragswerk von Fürst Nikolaus II. von Esterházy zu Ehren seiner Gemahlin, an deren Namenstag sie am 13. September 1807 erstmals zu Gehör gebracht wurde.

Großartige Aufführung der beiden Werke

Eröffnet wurde das Konzert mit der weltbekannten Königshymne *Zadok the Priest*, die die gut besuchte Kirche St. Gebhard

gleich zu Beginn mit dem Klang von fast 100 Sängerinnen und Sängern des Sinfonischen Chores und den Instrumentalisten der Bodensee Philharmonie unter dem Dirigat des Künstlerischen Leiters Wolfgang Mettler füllte. Und mit dieser festlichen und strahlenden Musik Händels, die zu den großartigsten Chorstücken des gesamten Barocks gehört, ging es mit den drei weiteren „Coronation Anthems“ *Let thy hand be strengthened, The King shall rejoice and My heart is inditing* weiter, woran vor allem die pauken- und trompetenstarken Festchöre ihren Anteil haben und den damaligen Pomp der Krönungsfeierlichkeiten Georgs II. anschaulich werden lassen.

Ganz anders dagegen die „Messe C-Dur“, mit der sich Beethoven von den traditionellen Messevertonungen distanzierte und den Text nach eigenen Angaben so behandelte, „wie er noch wenig behandelt worden“ und die somit ein wenig im Schatten seiner späteren, größeren „Missa solemnis“ steht, zumal das Werk nach seiner Erstaufführung



Künstlerischer Leiter Wolfgang Mettler bedankt sich nach dem Konzert bei Chor und Orchester

Foto: Florian Rothfuß

1807 heftig kritisiert und auch belächelt wurde. Die Messe zeichnet sich durch mehrere ineinander verwobene Partien von Soloquartett und Chor, mal im voluminösen forte, mal im zurückgenommenen piano, sowie durch Fugierungen und Koloraturen aus. Das *Sanctus* ist gar in einer ganz anderen Tonart geschrieben und im *Benedictus* konnte das Soloquartett Verena Gropper (Sopran), Ulrike Malotta (Alt), Peter Schmitz (Tenor) und Oliver Haux (Bass) ihr Können unter Beweis stellen.

Das Publikum dankte dem Sinfonischen Chor, den vier Solistinnen und Solisten sowie der Bodensee Philharmonie und nicht zuletzt dem Dirigenten und Künstlerischen Leiter Wolfgang Mettler für eine großartige Aufführung der beiden Werke mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus.

Konzertnachfeier

Auch dieses Mal fand im Anschluss an das Konzert im nahegelegenen Restaurant „Terracotta“ zum Ausklang des Abends die traditionsgemäße und allseits beliebte Nachfeier statt. In dessen Rahmen konnte

der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf neben den am Konzert beteiligten Sängerinnen und Sängern, teils mit Angehörigen, in seiner Ansprache auch Vertreter aus den Reihen der Bodensee Philharmonie sowie die Sopran-Solistin Verena Gropper und die beiden Solisten Peter Schmitz und Oliver Haux begrüßen - die Alt-Solistin Ulrike Malotta musste aufgrund anderweitiger Verpflichtungen bedauerlicherweise gleich nach dem Konzert abreisen - ebenso wie Vertreter der befreundeten Schweizer Chöre aus St. Gallen, Schaffhausen und Luzern und Vertreter der größeren Sponsoren des Sinfonischen Chores wie auch den Vizepräsidenten des Badischen Chorverbandes Wolfgang Denecke und nicht zuletzt auch Oberbürgermeister Uli Burchardt, Präsident des Chores qua Amtes, sowie den ehemaligen Bürgermeister Dr. Horst Eickmeyer und den Pfarrer der Kirche St. Gebhard Thomas Mitzkus. Hans-Joachim Knopf dankte in seiner Rede insbesondere dem Künstlerischen Leiter des Chores Wolfgang Mettler, der „mit uns eine ausgezeichnete Interpretation



- 1.) **Wolfgang Mettler bei seiner Rede auf der Konzernachfeier** Foto: Gudrun Melsbach-Kiefer
 2.) **Die Chorsängerinnen freuten sich über ein gelungenes Konzert** Foto: Gudrun Melsbach-Kiefer
 3.) **Die Tenöre und Bässe des Chores waren nach dem Konzert sichtlich erleichtert** Foto: Florian Rothfuß
 4.) **Die Chorjugend hatte es sich in einer Ecke des Saals gemütlich gemacht** Foto: Gudrun Melsbach-Kiefer



Alle Beteiligten erhielten nach dem Konzert begeisterten Applaus Foto: Maria Rosner

dieser tollen Werke erarbeitet hat“, und der Stimmbildnerin Andrea Heizmann, „die nicht nachlassend uns immer wieder aufzeigt, wie wir einen noch schöneren und homogeneren Chorklang erreichen können“, für ihre engagierte Arbeit.

Auch Oberbürgermeister Uli Burchardt zeigte sich in seiner Ansprache begeistert vom Konzert und betonte die Kunst als wichtigen Bestandteil des Zusammenlebens und Bindeglied zwischen Jung und Alt. Als Dank überreichte er Wolfgang Mettler ein Präsent

mit Reichenauer Wein, der in seiner anschließenden Rede ebenfalls seine Zufriedenheit mit dem Konzert äußerte in der Weise, dass „man es nicht einfach nur runtergesungen hat“. Im Hinblick auf das Präsent gestand er noch augenzwinkernd, dass er ja eigentlich gehofft hatte, einen Taktstock geschenkt zu bekommen, weil er einen bei der letzten Orchesterprobe „geschrottet“ habe.

Mit einem regen Austausch zwischen allen Anwesenden klang der Konzertabend in geselliger Runde aus.



Das Plakat zum Konzert am 17. November 2024 Quelle: SCK-Archiv



Foto: Patrick Pfeiffer

„Ich bin zufrieden - SEHR!“
(Wolfgang Mettler, Künstlerischer Leiter
des Sinfonischen Chores)

Eindrücke und Stimmen zum Konzert

Zusammengestellt von Birgit Westphal

Im Nachklang zur Aufführung der „Krönungspsalmen“ von Händel und der „Messe C-Dur“ von Beethoven hier noch einige Eindrücke und Stimmen zum Konzert (vornehmlich im Goldenen Buch des Chores):



„Beide Werke dirigierte Wolfgang Mettler sehr präsent, in ihrer Dynamik durchdacht und mit animierender Kraft, wobei der mächtige Chor ihm in allen Details folgte [...] Der Sinfonische Chor [...] gestaltete die in Mittelteilen der ‚Anthems‘ schwermütigen Adagio-Linien mit melodischem Ausdruck, die hellen Hymnen und Lobpreis-Chöre mit ihren nicht weniger als drei Alleluja-Großeinsätzen strahlend [...] Eine Leistung mit Empfindung, Können, Wucht! [...] Der Sinfonische Chor mit nahezu 100 Singenden gab diese ‚Messe‘ bestvorbereitet, die Sprache des Ensembles dabei klar und gestalterisch stark engagiert.“ (aus Konzert-Kritik von Reinhard Müller im „Südkurier“ vom 19.11.2024, Nr. 268, S. 20)



„Es war ein Erlebnis mit Euch! ♥-lich Verena Gropper“ (Sopran-Solistin)

„Danke für ein schönes Projekt bei Euch in Konstanz. Es hat mir große Freude gemacht! Ich freue mich schon auf die nächste Gelegenheit, zusammen zu musizieren!“

(Mail von Ulrike Malotta, Alt-Solistin bei dem Konzert)



„My heart is inditing of a good matter‘ – besser vermag ich es nicht auszudrücken! Gratulation an den Chor für ein sehr schön gelungenes Konzert. Danke, dass ich dabei sein durfte!“ (Tenor-Solist Peter Schmitz)



„Super war’s! Wie immer eine große Freude“ (Bass-Solist Oliver Haux)



„Nach einem höchst eindrucksvollen Konzert mit den mitreißenden Händelschen Krönungspsalmen und dem in die Tiefen gehenden Manifest des Glaubens nach Beethovens radikaler Messe-Vertonung dürfen alle Beteiligten des Chores stolz sein, dass das Konstanzer Publikum dies heute erleben konnte. Große Gratulation unserem Maestro Wolfgang Mettler.“ (Ehrenvorsitzender des Chores Wolfgang Müller-Fehrenbach)



„Liebe Sängerinnen und Sänger des Sinfonischen Chores, das Konzert mit den Krönungspsalmen und der Messe in C-Dur von Beethoven hat mich sehr beeindruckt und bewegt. Viel Arbeit, Können und Freude an der Musik haben sich zu einem Werk verbunden, das die Komponisten ehrt, den Zuhörenden Freude und Staunen gebracht und auch den geehrt hat, dem der Ort des Konzerts geweiht ist: O.A.M.D.G! [Omnia ad maiorem Dei gloriam: Alles zur größeren Ehre Gottes]“ (Pfarrer Thomas Mitzkus, Pfarrei Konstanz-Petershausen)



„Große Vorfreude begleitete mich auf meiner Fahrt nach Konstanz zum diesjährigen Konzert. Etwas erstaunt hat mich im Programm-Flyer der ‚halbe‘ Wolfgang Mettler! Aber dann kam der Maestro in gewohnter Stattlichkeit ‚ganz‘ auf die Bühne und ich durfte unter all den anwesenden Konzertbesuchern ein ganz außergewöhnliches Konzert genießen. Großer Dank an den Chor, die Musiker, die Solisten und an Wolfgang Mettler für einen unvergesslichen Konzertabend.“ (Wolfgang Denecke, Vizepräsident des Badischen Chorverbandes)



„Ein ‚königliches‘ Klangfest! Und diese glanzvolle Begeisterung! Chapeau! Herzlichen Dank für die liebe Gastfreundschaft.“

(Präsidentin Ursula Frey und Dirigent Uwe Münch des Oratorienchors St. Gallen)

Jahresabschlussfeier am 10. Dezember 2024

Ein weiteres ereignisreiches Jahr geht zu Ende



Vor Programmbeginn gab es anregende Gespräche zwischen aktiven und ehemaligen Chormitgliedern Foto: Birgit Westphal

Von Birgit Westphal

Zum Ausklang des Jahres mit vielen musikalischen Höhepunkten fand am 10. Dezember 2024 die traditionelle Jahresabschlussfeier des Sinfonischen Chores im Stephanshaus statt. Begrüßt wurden die rund 100 Sängerinnen und Sänger bereits im Foyer mit Glühwein und alkoholfreiem Punsch, bestens vorbereitet vom Team rund um Roswitha Baumgärtner und Andrea Uwira, das auch mit den weihnachtlich gedeckten und dekorierten Tischen für eine besinnliche Stimmung im Saal sorgte. Durch das Programm führte an diesem Abend Herbert Baumgartner, Vorstandsmitglied des Chores, der die einzelnen Darbietungen jeweils in heiteren Worten ankündigte.

Schon zu Beginn seiner Ansprache kündigte der Geschäftsführende Vorsitzende des Chores Hans-Joachim Knopf an, dass an diesem Abend „alles ein bisschen anders wie sonst ist“. Wurden über viele Jahre hinweg die

Salate und vor allem die Desserts von zahlreichen Chormitgliedern zu Hause zubereitet und mitgebracht, so entschied man sich in diesem Jahr dafür, alle Speisen von außerhalb anliefern zu lassen: Schinken im Brotteig mit Kartoffelsalat und grünem Salat inklusive einer veganen Ecke mit Zucchini-puffer und veganem Kartoffelsalat. Und als Nachtisch wartete auf die Anwesenden am späteren Abend Apfelstrudel mit Vanillesoße und ein Käsebuffet.

Zunächst begrüßte Hans-Joachim Knopf neben den aktiven Sängerinnen und Sängern vor allem auch viele ehemalige Chormitglieder wie Ehrenmitglied Alfred Greis, Tilo Burgbacher, Jochem Spohr mit Gattin, Ernst Heim sowie Brigitte und Christian Siedlaczek, die die Einladung des Chores zu der Jahresabschlussfeier gerne angenommen haben. Danach ließ er das Jahr 2024 Revue passieren und erinnerte in seinem Rückblick vor allem an drei Highlights. Da war zunächst das erstmals mit dem Concerto Konstanz am 20.

April 2024 gemeinsam gestaltete Konzert aus der Konzertreihe „NachtDenkMusik“, das vom Künstlerischen Leiter Wolfgang Mettler vor acht Jahren als reines Streichkonzert ins Leben gerufen wurde, mit Werken des lettischen Komponisten Pēteris Vasks. Ein weiteres eindruckliches Erlebnis war die Ungarn-Reise des Chores zu seinem befreundeten Partnerchor Szt. István in Budapest vom 9. bis 13. Mai 2024 und die in der dortigen St.-Stephans-Basilika gemeinsam aufgeführte „Messe in G-Dur“ von Franz Schubert während der katholischen Sonntags-Messe. Den musikalischen Abschluss des ereignisreichen Jahres bildete dann das traditionelle November-Konzert des Chores in der Kirche St. Gebhard mit den „Krönungspsalmen“ von Georg Friedrich Händel und der „Messe C-Dur“ von Ludwig van Beethoven am 17. November 2024 in bewährter Zusammenarbeit mit der Bodensee Philharmonie sowie vier Solistinnen und Solisten.

Zum Abschluss seiner Ansprache dankte Hans-Joachim Knopf mit einem weihnachtlichen Präsent-Korbchen all denjenigen, ohne die diese großartigen Konzerte in ihrer Planung und Durchführung nicht vorstellbar wären, allen voran dem Künstlerischen Leiter des Chores Wolfgang Mettler, Stimmbildnerin Andrea Heizmann, dem Vorstand für seine Unterstützung im vergangenen Jahr, dem Chorbeirat einschließlich Stimmführer und Notenmanagerin und nicht zuletzt Andrea Uwira, der Hauptorganisatorin der Ungarn-Reise, der Konzernachfeier und auch dieser Jahresabschlussfeier. Dieser Dank wurde im Anschluss von der Stellvertretenden Vorsitzenden des Chores Gudrun Melsbach-Kiefer mit dem Überrei-



*Wolfgang Müller-Fehrenbach
während einer seiner
Gedichtvorträge*

Foto: Martin Bretschneider

chen eines Kulturgutscheins an Hans-Joachim Knopf zurückgegeben, der daraufhin zur Überraschung aller Anwesenden noch seinen musikalischen Gruß „(K)ein Weihnachtslied“ am Klavier darbot.

ANZEIGEN

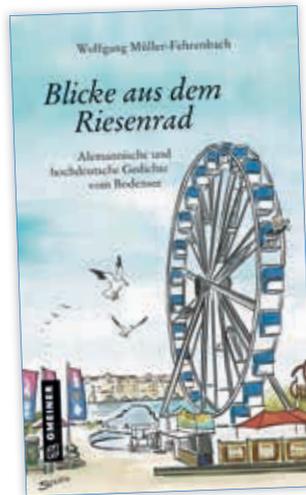

PIANOAMSEE
 Friedhelm Hugle
 bringen · stimmen · klingen
 Telefon +49 7531 91 56 91 · klang@pianoamsee.de · www.pianoamsee.de

Musikalisch bereichert wurde der Abend darüber hinaus durch zwei Beiträge der jungen Sängerinnen und Sänger des Chores, die unter der Leitung von Daniel Böckmann zunächst als Männerchor zu sechst von der Empore das Lied „Hark! The Herald Angels Sing“ in der Vertonung von Kevin Hildebrand sangen und später im Verlauf des Abends mit fünf weiteren Frauenstimmen gemeinsam das Stück „God Rest You Merry Gentlemen“, arrangiert von John Høybye, zu Gehör brachten. Für ihre großartige Darbietung ernteten sie begeisterten Applaus seitens des Publikums.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ließ es sich der Ehrevorsitzende des Chores Wolfgang Müller-Fehrenbach auch bei dieser Jahresabschlussfeier nicht nehmen, einige seiner Gedichte, teils auf Hochdeutsch, teils aber auch in der von ihm gewohnten alemannischen Mundart, vorzutragen, die bereits Eingang in seinen ersten Gedichtband „Bei uns im Süden“ gefunden haben oder in seinem neuen Gedichtband „Blicke aus dem Riesenrad“* nachzulesen sein werden: „Ballade zum Chorleben“, „Uf'm Riesenrad“, „A besundre Advent“, „Adventskaffee“, „Der Orgelkönig“ (frei nach Goethe über die Musik von Organist Johannes Mayr zum Film „Metropolis“ am 14. September 2024 in der Kirche St. Gebhard), „Konzilkonzert“, „Wunderkerze“ und nicht zuletzt „Gruppenfoto“ (siehe Abdruck), inspiriert durch das am 10. September 2024 am Konstanzer Münster entstandene neue Foto des Sinfonischen Chores.

Gegen Ende des Abends konnten dann alle Sängerinnen und Sänger des Chores nochmals gemeinsam zum Jahresabschluss ihre Stimmen bei einigen Weihnachtsliedern erheben, die von Chorleiter Wolfgang Mettler am Klavier begleitet wurden: „Macht hoch die Tür“, „Joy to the world“ und „Rudolph,

the Red-Noise Reindeer“. Den offiziellen Abschluss der Feier bildeten schließlich eine Fotoshow zur Ungarn-Reise des Chores, die von Vorstandsmitglied Martin Bretschneider zusammengestellt wurde, sowie Live-Mitschnitte der beiden Stücke „Kyrie“ und „Gloria“ aus der Schubert-Messe in der St.-Stephans-Basilika in Budapest.



Das Cover des neuen Gedichtbandes von Wolfgang Müller-Fehrenbach

Quelle: www.amazon.de

**Anm. der Redaktion: Der neue Gedichtband „Blicke aus dem Riesenrad“ von Wolfgang Müller-Fehrenbach erscheint am 12. März 2025 im GMEINER Verlag, Preis EUR 20,00. Er enthält 94 alemannische und hochdeutsche Gedichte vom Bodensee und handelt von den großen und kleinen, heiteren und ernsten Begebenheiten des Lebens und ist mit einem Glossar Alemannisch – Hochdeutsch versehen.*

*Eine öffentliche Leseveranstaltung der Stadtbibliothek Konstanz hierzu findet am **30. April 2025 um 19:30 Uhr** im „Wolkensteinsaal“ (Kulturzentrum am Münster) statt.*



**Der Sinfonische Chor am Konstanzer Münster
im September 2024** Foto: Patrick Pfeiffer

Gedicht „Gruppenfoto“

*Schwarz lang festlich, weiße Kragen,
sternmarschmäßig sozusagen,
aufgeputzt, geschminkt, gestrahlt,
zur Urlaubsbräune Rouge gewählt,
so strömen hundert Chor-Artisten
stracks auf Sand- und Pflasterpisten
hin zum Münsterhügel Süd.
Manche gleich in Reih und Glied.
Treffpunkt: die Mariensäule.
Viel Hallo – Schmatz- und Grußgeheule ...
Auf Glockenschlag da steht der Chor,
Soprane, Alt, Bass und Tenor.
Vom Fotograf noch keine Spur.
Die Sonne sinkt, wo bleibt er nur?
Nur Martin schreitet hin und her,
mit Megaphon, das schmückt ihn sehr.
Jetzt ein Tusch, der Künstlerstar,
beschwingten Schrittes naht er gar,
ergreift behend das Megaphon
und erklärt „Da bin ich schon!
Ich, der Foto-Kulti-Pfeiffer.“
Ein gewandter Medien-Schleifer
mit Künstler-Käppi, Zipfelhemd:
Er tönt „Steh locker, ungehemmt!
Die Kleinen hoch, die Langen runter!“
Da wird so mancher Mann erst munter.
„Dort die schlanke Blonde oben,
die lacht so süß, das muss ich loben.
Steh bitte in die erste Reihe!
Das gibt dem Foto Künstlerweihe.
Dort der Wuschelmähnen-Herr!*

*Ein Schritt nach links, ja bitte sehr.
Die Dame mit dem Glitzerkleid
muss aus der Sonne, tut mir leid.
Und Sie dort“ - „Ich?“, „Nein, Sie daneben,
den Kopf noch etwas höher heben!
Und Sie mit Bart, Sie mit dem langen,
bitte vor die Gitterstangen!
Jetzt alle freundlich, Blick voraus -
Blitzgewitter! Ende. Aus!“
Jetzt folgt gleich der zweite Streich:
Zum Münsterhügel geht es gleich.
Sich vor die Nordfassade stellen!
Auf fünf Stufen übers Eck -
so dient das Bauwerk gutem Zweck.
Das Sonnenlicht ist allzu schwach,
doch Pfeiffer steigt aufs Autodach,
knipst zwei Flutlichtstrahler ein
und lässt die Sonne Sonne sein.
Die Zeit ist wie im Flug veronnen,
die Probe hätte längst begonnen.
Doch in der Ruhe liegt die Kraft.
Das Gruppenbild ist gleich geschafft.
Unser Fotoshootingmeister
zündet nochmals Lebensgeister,
er schiebt den Chor nach links und rechts
unter Nennung des Geschlechts.
„Last aufs Standbein, Spielbein vor!
Ein Lob dem ‚Sinfo-Konstanz-Chor‘.“
Leicht widerspenstig, dann gedrillt:
Im Kasten ist das Gruppenbild!*

Wolfgang Müller-Fehrenbach



Das Concerto Konstanz und Künstlerischer Leiter Wolfgang Mettler am Ende des Konzerts Foto: Ingo Westphal

Adventskonzert des Concerto Konstanz auf der Insel Mainau

Gefühlvolle Einstimmung auf eine besinnliche Zeit

Von Birgit Westphal

Am zweiten Adventswochenende fanden wieder die allseits beliebten Konzerte im Advent des Streichorchesters Concerto Konstanz unter der Künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Mettler auf der Insel Mainau im „Weißen Saal“ des Schlosses statt: am Samstagabend die Premiere sowie am Sonntag eine Matinee und eine Soiree.

Trotz des nasskalten Wetters am Abend der Premiere begrüßte die Insel Mainau ihre Konzertgäste auf ihrem Weg vom Parkplatz zum Schloss bereits sehr stimmungsvoll, bedingt durch die gleichzeitig stattfindende Veranstaltung „Christmas Garden“ mit ihrem Lichterglanz und den festlichen, weihnachtlichen Klängen. Das Schloss selbst war hell erleuchtet und die Rasenfläche davor glitzerte in allen erdenklichen Farben - diese Einstimmung auf die besinnliche Zeit des Jahres setzte sich sodann in der getroffenen Musikauswahl des Abends auch weiter fort.

Eröffnet wurde das Adventskonzert im „Weißen Saal“, ehemaliger Audienzsaal in Weiß und Gold und zugleich Herzstück des Schlosses, mit der *Sinfonia No. 3* von Carl Philipp Emanuel Bach, Sohn des berühmten Johann Sebastian Bach. Als prägender Vertreter des „Empfindsamen Stils“ legte er großen Wert auf Affekte, Überraschungsmomente und strebte ein möglichst emotionales Erleben seiner Musik an, so auch in den drei kurzweiligen Sätzen der *Sinfonia No. 3*, die durch rasche Tempowechsel, deutliche Lautstärke-Kontraste und eigenwillige Harmonien gekennzeichnet sind. Für seinen innovativen Musikstil erhielt er große Anerkennung und wurde zur Inspiration für zahlreiche seiner Zeitgenossen, darunter auch Wolfgang Amadeus Mozart, dessen *Adagio und Fuge in c-moll KV 546* im Anschluss erklang.

Im Gegensatz zu den sonst leichten, ausgewogenen und freundlichen Melodien, für die er bekannt ist, offenbart Mozart hier eine ernste, fast mystische Seite seines Schaffens, geprägt

von seiner Auseinandersetzung insbesondere mit den Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel und dem Experimentieren mit den Techniken des Barocks, die er mit seiner eigenen Kreativität anreichert. So klingt die *Fuge* eher düster, das gemächliche Tempo lässt schnell eine beklemmende Unruhe entstehen und die dicht gesetzten Themeneinsätze treiben das Stück immer weiter voran. Die an diesem Abend gespielte Fassung von 1788 für Streicher und mit einem *Adagio* als Einleitung, das vorweg schreitet und so der *Fuge* den Weg bereitet, wurde von Mozart ursprünglich als eigenständiges Werk für zwei Klaviere komponiert.

Als weiterer Programmpunkt sollte an diesem Abend Mozarts *Hornkonzert Nr. 4 in Es-Dur*

KV 495 mit dem Solisten Valentin Eschmann folgen, das bekannteste in der Reihe, aber zugleich auch das technisch anspruchsvollste, da hier alle Facetten zum Ausdruck kommen, die das Instrument zu bieten hat und daher auch einiges an Geschick erfordert: schnelle Läufe, weite Sprünge, kontrollierte Linien, schnelle Tonwiederholungen. Aus Krankheitsgründen des Hornisten musste dieses Konzert allerdings leider auf das nächste Jahr verschoben werden. Mit dem bekannten *Weihnachtskonzert* von Arcangelo Corelli (1653-1713) konnte das Concerto Konstanz die entstandene Lücke im Programm jedoch angemessen schließen. Das Konzert verkörpert wie kaum ein anderes Musikstück - mit Ausnahme von Bachs *Weihnachtsoratorium* - den festlichen Glanz und das Geheimnis sowie

ANZEIGE

**KUNST IST
WERTSCHÄTZUNG FÜRS
BESONDERE.**

5x in Konstanz
www.edeka-baur.de

FACEBOOK

**EDEKA
BAUR**



Arcangelo Corelli - Ölgemälde um 1697 Quelle: www.europeanconservative.com

die Botschaft von Weihnachten mit seinen auch tänzerischen Passagen. Corelli, selbst ein Violinvirtuose, erwarb sich mit diesem Concerto grosso für Streicher Weltruhm; es wurde damals regelmäßig auch auf dem Weihnachtsbankett im Vatikanspalast zwischen Vesper und Christmette aufgeführt.

Nach der Pause erklang mit der *Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201* dann ein weiteres Werk von Mozart, das er bereits im Alter von 18 Jahren nach einem Aufenthalt in Wien und von den dortigen musikalischen Einflüssen neu geprägt komponierte und das aufgrund seiner sanften und freundlichen Natur bis heute sehr beliebt ist und immer wieder zur Aufführung kommt. Die vier Sätze der Sinfonie sind kunstvoll ineinander verwoben, die Themenmotive werden zwischen den Streicherstimmen weitergereicht. Während der erste und vierte Satz durch Oktavsprünge gekennzeichnet ist, ähneln sich die beiden Mittelsätze in ihrer punktierten Rhythmik und erzeugen somit ein ausgewogenes Klangbild, von dem sich die Zuhörerinnen und Zuhörer an diesem Abend auch tragen ließen.

Als Zugabe erklang zum Abschluss noch das *Entrée de Polymnie* (Muse Polyhymnia) aus dem vierten Akt der Oper *Les Boréades* von Jean-Philippe Rameau aus dem Jahr 1763, in dessen Mittelpunkt die innige Liebe zwischen der Königin Alphise von Bakrien und Abaris, dem untergeordneten Gehilfen des Oberpriesters von Apollon, steht. Zur Uraufführung kam die letzte Oper von Rameau jedoch erst am 14. April 1975 in der Queen Elizabeth Hall in London (konzertant) und am 21. Juli 1982 im Théâtre de l'Archevêché in Aix-en-Provence (szenisch).

Eine großartige Leistung des Streichorchesters Concerto Konstanz und seines langjährigen Künstlerischen Leiters Wolfgang Mettler, die mit einem lang anhaltenden Applaus seitens des begeisterten Publikums gewürdigt wurde.



Enjott Schneider

(*1950)

Komponist und
Musikwissenschaftler

„Bildhafter Ausdruck und unmittelbare Emotionalität - das sind nicht nur die Erfordernisse einer guten Filmmusik, sondern auch die Wesenszüge meiner Werke für Konzertsaal und Bühne. Geschichten erzählen in Bildern und Tönen hat mich von frühester Jugend an bis heute fasziniert.“

(Enjott Schneider)

Von Birgit Westphal

Mit diesen Worten beschreibt Komponist Enjott Schneider das Grundanliegen seines vielfältigen musikalischen Schaffens.

Ein Leben für die Musik

Enjott Schneider wurde am 25. Mai 1950 unter dem Namen Norbert Jürgen Schneider in Weil am Rhein geboren. Bereits in seiner Jugend erlernte er mit Violine, Klavier, Akkordeon, Trompete und Orgel gleich mehrere Instrumente. Mit 19 Jahren erhielt er eine Stelle als Organist im elsässischen Huningue,

ab 1975 bis 1982 in Hinterzarten. Zudem betätigte er sich als Dirigent sowie als Sänger und Keyboarder der Popgruppe *Kaktus*. 1969 nahm Schneider ein Studium der Musiktheorie, Schulmusik, Orgel und Trompete an der Musikhochschule Freiburg auf und studierte an der dortigen Universität auch Musikwissenschaft, Germanistik und Linguistik mit Promotion zum Dr. phil.

Bereits von 1973 bis 1982 hatte Enjott Schneider zeitgleich mehrere Lehraufträge für Tonsatz, Analyse und Musikwissenschaft an der Freiburger Musikhochschule,

ANZEIGE

otto-mueller.de

Auf Genuss eingestimmt?
UNSERE STIMMGABEL SEIT 100 JAHREN.

OTTO MÜLLER
Die Bodensee-Metzgerei

Universität und Pädagogischen Hochschule inne. Von 1979 bis 2012 bekleidete er eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in München, zunächst für Musiktheorie, Instrumentation und kirchenmusikalische Komposition, ab 1996 für Filmmusik (Filmkomposition). Parallel dazu war er von 1982 bis 1991 Gastdozent für Filmmusik an der Hochschule für Fernsehen und Film München und lehrte ab 1993 am Staatlichen Filminstitut in Pune (Indien). Von 2011 bis 2019 wirkte er als Dozent für Neue Musik/Komposition an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg.

Enjott Schneider gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Filmakademie und wurde im gleichen Jahr in den Aufsichtsrat der GEMA gewählt, dessen Vorsitz er 2012 bis 2017 übernahm. Zudem wirkte er ab 2013 als Präsident des Deutschen Komponistenverbandes (DKV) sowie ab 2014 als Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates; von beiden Positionen trat er 2020 zurück. 2018 erfolgte die Ernennung Schneiders zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Das kompositorische Schaffen von Enjott Schneider, das sich durch die virtuose

Verknüpfung unterschiedlichster Stile auszeichnet, umfasst ein breites Spektrum; er komponiert für Konzertsaal, Kirche, Festivals und Opernhäuser, darunter zahlreiche Werke für Orchester (bisher 8 Sinfonien und Werke für Soloinstrumente und Orchester) und Orgel (16 Orgelsinfonien von 2005 bis 2016), Kammermusik, Solowerke sowie Vokal- und Bühnenwerke, Oratorien und geistliche Werke. In den 1980er Jahren entwickelte sich Schneider zu einem der bedeutendsten deutschen Komponisten für Filmmusik. Kinofilme wie *Herbstmilch* (1988), *Rama dama* (1990), *Stalingrad* (1992), *Schlafes Bruder* (1995) oder *Stauffenberg* (2004) verdanken ihren Erfolg nicht zuletzt seiner eindrucksvollen Musik, ebenso Fernsehfilme und -serien wie *Tatort* (1997-2002), *Polizeiruf 110* (1996), *Das Mädchen Rosemarie* (1996) oder *Marienhof* (1992) sowie *Weißblaue Geschichten* (seit 1991). Mit z. B. *Das Wunder von Bern* (2004), *Das Verflixte Dritte Tor - Wembley 1966* (2006), *Der Olympia-Mord. München72* (2007) und *Franz Josef Strauß - eine deutsche Geschichte* (2008) wurden auch zahlreiche Dokumentarfilme musikalisch von Schneider unterlegt.

Enjott Schneider wurde 1990 mit dem Bayerischen Filmpreis und 1991 mit dem Filmband in

ANZEIGE



Gemeinschaftspraxis für
Orthopädie – Unfallchirurgie – Handchirurgie
Sportmedizin – Manuelle Medizin
 Ambulante Operationen
 Berufsgenossenschaftliche Heilverfahren

Bücklestraße 5a
 78467 Konstanz
 fon 07531 54343
 fax 07531 50601
 info@chirurgie-konstanz.de
 www.chirurgie-konstanz.de

chirurgie-konstanz.de
 Dr. Kilian Rahm · Dr. Andric-Moser · Dr. Felix Ott

Gold in der Kategorie „Beste Filmmusik“ ausgezeichnet, 1996 mit dem „Golden Score“ der Bavaria Film GmbH sowie 2001 mit dem „Fipa d'or“ in Biarritz (Frankreich). 2007 erhielt er den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Filmmusik“, 2015 den Ehrenpreis beim „SoundTrack Cologne“ und 2019 den Ehrenpreis des Deutschen Filmmusikpreises.

Sinfonie Nr. 8: Die Glocke - Brücke zur Unendlichkeit

Die *Sinfonie Nr. 8* für Sopran, Chor und Orchester stellt die GLOCKE als Archetyp des Klanges und des menschlichen Existierens in den Mittelpunkt und thematisiert in sechs Sätzen die Geschichte und Essenz des Glockenklangs, vom alten China vor 5000 Jahren bis zur Aktualität der Friedensglocke im Finale „Dona nobis pacem“. Die Glocke begleitet den Menschen seit Tausenden von Jahren bei Geburt, Feiern, sakralen Handlungen, bei Arbeit, Krieg, Not und Tod. Die größten Glocken findet man in asiatischen Ländern wie China, Japan, Korea oder Thailand. Die Geschichte der Glocke ist völker- und weltumspannend: Es gibt keine Kultur der Erde, die nicht mit einem spezifischen Glockenritual ihre Identität findet und damit auf die magische Welt hinter den Dingen verweist. Die *Sinfonie Nr. 8* macht diese archaische Vielfalt

emotional erlebbar, indem aus der Fülle der Sagen, Stoffe, Geschichte und Texte exemplarisch Stationen herausgegriffen werden.

Beginnend mit uralter asiatischer Idiomatik und dem in chinesischer Sprache gesungenen Gedicht „The Bell of Han Shan“ von Zhang Ji (712-779) geht es zunächst zum Vorderen Orient mit dem „Glöckchenklang“ des arabischen Dichters Dschalaluddin Rumi (1207-1273), dann zu den dämonischen Aspekten des Glockenklangs (3. Satz „Klang der Götter - Schrecken der Dämonen“). Im 4. Satz „The Bells - Eine Hommage an William Byrd (1540-1623)“ führt Enjott Schneider ein von Komponist William Byrd für Cembalo solo geschriebenes Musikstück einer sinfonischen Interpretation zu. Nach einem romantischen Gedicht „Sehnsucht“ von Otto Julius Bierbaum (1865-1910), in welchem die Glocke

ANZEIGE



FORUM4
ERGOTHERAPIE & PHYSIOTHERAPIE

Praxisgemeinschaft
Am Tannenhof 2 · 78464 Konstanz
T 07531 8080284
www.forum4-praxis.com

ANZEIGE



OPTIK HEPP
Beste Sicht am See

Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH
Marktstätte 9 · 78462 Konstanz
Telefon +49 7531 23552
Telefax +49 7531 22604
e-mail info@optik-hepp.de
web www.optik-hepp.de



Die Bodensee Philharmonie bei der Ersteinstrumentierung der Sinfonie Nr. 8 „Die Glocke“ im Juli 2024 Quelle: www.enjott.com



Die große Glocke im Hanshan Tempel in Suzhou (China) Quelle: www.enjott.com

ausdrücklich als Repräsentant des Jenseitigen und Göttlichen benannt wird, folgt das impulsive Finale des „Dona nobis pacem“, das von der Textzeile „Friede sei ihr erst Geläute“ aus Friedrich Schillers (1759-1805) Gedicht „Die Glocke“ eingeleitet wird.

Nachdem die *Sinfonie Nr. 8* zusammen mit zwei Streichkonzerten von Enjott Schneider bei der Aufnahme in den Räumlichkeiten des ehemaligen Dominikanerklosters beim Inselhotel Konstanz in der Zeit vom 1. bis 5. Juli 2024 für die CD „Bridges to Infinity“ unter der Gesamtleitung von Chefdirigent Gabriel Venzago seitens der Bodensee Philharmonie, dem Chor der Klangverwaltung und Julia Sophie Wagner (Sopran) erstmals erklang, wird es nun dieses Jahr zur Uraufführung dieser *Sinfonie Nr. 8* im Rahmen des **10. Philharmonischen Abo-Konzerts „Sommernachtsträume - Die Geburtstagsparty“** an drei Abenden vom **23. bis 25. Mai 2025 im Konzil Konstanz** kommen, und zwar mit dem **Sinfonischen Chor Konstanz** (Einstudierung:

Wolfgang Mettler) bei sonst gleicher Besetzung wie bei der CD-Aufnahme. Verbunden wird diese monumentale Chorsinfonie mit Mendelssohns Schauspielmusik zu Shakespeares *Sommernachtstraum*, womit Episoden aus der Welt der Sagen und historische Begebenheiten als „Brücke zur Unendlichkeit“ diese Uraufführung zu einem Gesamtkunstwerk werden lassen: und das am 75. Geburtstag des Komponisten Enjott Schneider, den er mit allen Beteiligten in Konstanz feiern wird!

- Quellen: _____
- https://de.wikipedia.org/wiki/Enjott_Schneider
 - www.enjott.com
 - www.schott-music.com/de/person/enjott-schneider#person_info_view
 - www.philharmonie-konstanz.de/de/konzerte/sommernachtstraume-die-geburtstagsparty/282

Berauschesndes Konzert des Gemischten Chors Zürich in der Tonhalle



Am Ende des Konzerts erhielten alle Beteiligten begeisterten Applaus

Foto: Hans-Joachim Knopf

Von Hans-Joachim Knopf

Am 23. November 2024 führte der Gemischte Chor Zürich unter der Gesamtleitung von Joachim Krause in der Tonhalle Zürich unter Mitwirkung der Solistin Angela Denoke (Sopran), der Solisten Brenden Gunnell (Tenor) und Markus Eiche (Bariton) sowie des Hornroh Modern Alphorn Quartet und des Collegium Musicum Basel *Die erste*

Walpurgisnacht von Mendelssohn Bartholdy und die Auftragskomposition *Oceana Mystica* des 1984 geborenen Schweizer Komponisten Fabian Künzli unter großem Applaus und stehenden Ovationen auf. Und ich muss gestehen: War ich anfangs ob dieser programmatischen Zusammenstellung noch etwas skeptisch, war diese Skepsis schon nach wenigen Takten des mystischen Werks *Oceana Mystica* verfliegen.

ANZEIGEN



PhysioParadies

Physiotherapie & Manuelle Therapie

Florian Rothfuß

Schulthaißstr. 1, 78462 Konstanz

Tel. 07531 365 90 95

www.physioparadies.de

kontakt@physioparadies.de





Dirigent Joachim Krause und Komponist Fabian Künzli bedanken sich gegenseitig für das gelungene Konzert
Foto: Hans-Joachim Knopf

Auszug aus dem Konzertprogramm mit persönlicher Widmung des Komponisten Fabian Künzli Foto: Hans-Joachim Knopf

Der Gemischte Chor Zürich überzeugt

Wer selbst schon die große weltliche Kantate *Die erste Walpurgisnacht* von Mendelssohn Bartholdy gesungen hat, hört diese dann vielleicht besonders intensiv und kennt die Herausforderungen, die auf die Chorsängerinnen und -sänger warten. Mendelssohns Chorballetade, die auf Goethes 1799 entstandenen 12 Strophen über die Walpurgisnacht basiert, wurde erst zu Beginn 1832 vollendet. Nur kurze Zeit später starb Goethe, er konnte das Werk leider nicht mehr erleben. Klar ist, dass Goethe eine hohe Achtung von Mendelssohn hatte. Mendelssohn besuchte schon als Zehnjähriger mit seinem damaligen Lehrer Carl Friedrich Zelter Goethe in Weimar und spielte Werke von Mozart und Beethoven vor. Goethe war so beeindruckt, dass er von Mendelssohn als einen „zweiten Mozart“ sprach. Ausdrucksvoll brachte der Gemischte Chor Zürich die Auseinandersetzung zwischen den Anhängern vorchristlichen Glaubens und christlicher Missionare in den Raum der Tonhalle. Da funkten die „Zacken“ und „Gabeln“ aus den Kehlen, so wie die feurige Musik von Mendelssohn es vorsieht.

Großartiges Opus „Oceana Mystica“

Das mystische und emotionale Werk *Oceana Mystica* ist eine Auftragskomposition des

Basler Bach-Chores und des Gemischten Chors Zürich und zeigt die mystische Kraft des Meeres in all seinen Facetten, von geheimnisvollen Tiefen über beruhigendem Wellenrauschen bis hin zum aufbrausenden Sturm. Beruhen die Texte auf Gedichten verschiedener Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten (darunter z. B. Dante Alighieri, Goethe und Ingeborg Bachmann), steht musikalisch die Metaphorik und mystische Dimension des Meeres im Vordergrund und wird vom Chor, Orchester, dem beeindruckenden Hornquartett Hornroh Modern Alphorn Quartet und den ebenso brillierenden beiden Gesangssolisten und der Sopransolistin geheimnisvoll in Szene gesetzt. Das Hornquartett agiert mit gestimmten Schneckenhörnern und trägt so zu einer bewundernswerten Klangästhetik bei.

Der große Applaus für beide Werke war hochverdient. Umjubelt wurde auch der anwesende Komponist Fabian Künzli. Es war dem Autor dieses Beitrags geglückt, mit dem sympathischen Komponisten noch einige Worte nach dem Konzert zu wechseln. Fabian Künzli ließ es sich nicht nehmen, eine Widmung für den Sinfonischen Chor auf dem Programmheft zu hinterlassen.

**STADTWERKE
KONSTANZ** 

SeeEnergie

HIER SPIELT DIE ENERGIE.

Die Stadtwerke Konstanz liefern tagtäglich die Energie für großartige und kreative Kunst. Mit unserem nachhaltigen Ensemble aus Ökostrom und Biogas sind wir voller Dynamik, Passion und Begeisterung auch für die Kulturprogramme in der Stadt und der Region unverzichtbar. Das gehört für uns zum guten Ton:

Für Dich. Für Konstanz. Für Morgen.

Mehr Konstanz im Leben.
Deine Stadtwerke.

www.stadtwerke-konstanz.de

Seit über 90 Jahren

SCHÜTZ
Bedachungen

Ihr Dachdecker
in Reichenau / Konstanz

Steildach
Flachdach
Gründach
Solardach

Schütz GmbH Bedachungen
Am Wollmatinger Ried 16, 78479 Reichenau

Telefon: 07531/59170 Fax: 07531/591725
www.schuetz-bedachungen.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Sinfonischer Chor Konstanz e.V., Postfach 5107, 78430 Konstanz; www.sinfonischer-chor-konstanz.de

Bankverbindung: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0387 37, SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Bankverbindung Chornachrichten: Sparkasse Bodensee, IBAN: DE70 6905 0001 0000 0207 92, BIC: SOLADES1KNZ

Präsident: Oberbürgermeister Uli Burchardt

Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Knopf, Tel.: 0151 18195947 | vorsitz@sinfonischer-chor-konstanz.de

Chorleiter: Wolfgang Mettler, Tel.: 07531 22565 | wolfgang@mettler-kn.de

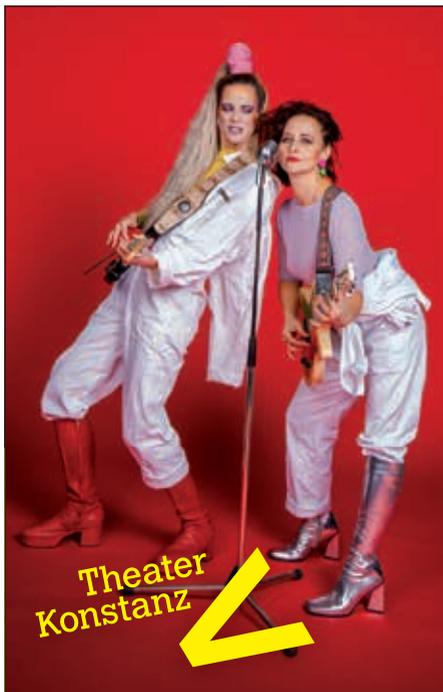
Redaktion: Birgit Westphal, Tel.: 0176 22337085 | Birgit.Westphal68@gmx.de

Anzeigen: Roswitha Baumgärtner, Tel.: 07732 911623 | roswitha.b@online.de

Geschäftsstelle: Maria Rosner, Tel.: 07531 73363

Gestaltung: www.kissundklein.de | Druck: werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH


Sinfonischer Chor
Konstanz



Ab 08/02/25 — SPIEGELHALLE

Siri und die Eismeerpiraten (10+)

von Frida Nilsson

Ab 21/02/25 — STADTTHEATER

NINA Mother of Punk: Ein Konzert

von Isabell Twiehaus, Wulf Twiehaus
und Rudolf Hartmann

Ab 09/03/25 — WERKSTATT

Tauben fliegen auf

von Melinda Nadj Abonji

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

Ab 05/04/25 — SPIEGELHALLE

Zur schönen Aussicht

von Ödön von Horváth

Bodensee
PHILHARMONIE

Neuer Name volles Programm

Die Südwestdeutsche Philharmonie heißt
ab der Saison 24|25 Bodensee Philharmonie.

WIR DRUCKEN IN DER REGION. FÜR DIE REGION.

Print wirkt

Druck und Service

in bester Qualität



werk // zwei
Print + Medien Konstanz GmbH

www.kissundklein.de



Bad-Renovierungen komplett aus einer Hand



Kundendienst
54693

• Sanitäre Anlagen • Heizungen • Solar • Wärmepumpen
seit 1969 Qualität vom Meisterbetrieb

Gottlieb-Daimler-Str. 1 • 78467 Konstanz

Tel. 07531/54693

www.eckert-badstudio.de gerold.eckert@t-online.de



DAS OHR
HÖRGERÄTE
ANDREAS AMLING



hört sich
gut an...

Moltkestr. 1
78467 Konstanz

Tel: +49 (0) 7531 - 9187 925
Fax: +49 (0) 7531 - 9187 926

info@dasohr-konstanz.de
www.dasohr-konstanz.de

Fachbetrieb für Fensterdekorationen,
Vorhänge, Plissees und Polsterei.



Polsterei Kawé Radolfzeller Str. 26
78467 Konstanz • Tel. 07531-626 59
kontakt@polsterei-kawe.de
www.polsterei-kawe.de



bodensee
therme
konstanz

... Zeit für mich

werbeGreis

WERBETECHNIK + DIGITALDRUCK

Wir unterstützen die Kultur am Bodensee

Erfahrung Lichtreklame **XXL Digitaldruck**
 Baureklame **Fahrzeugbeschriftung**
 Fahnen **Qualität** Omnibuswerbung **Vertrauen**
 Textilien Fassadenbeschriftung **Banner** Zuverlässigkeit Außenwerbung
 Leitsysteme **Schilder** Glasbeschichtung

78462 Konstanz Rheingutstr.7
 Telefon 07531/66105 Fax 67765

8274 Tägerwilen Hauptstr. 34
 Tel. 071/6692340 Fax 6692339

werbegreis.de

werbegreis.ch

Alles für Ihren gesunden Schlaf

**Bettenhaus
Hilngrainer**

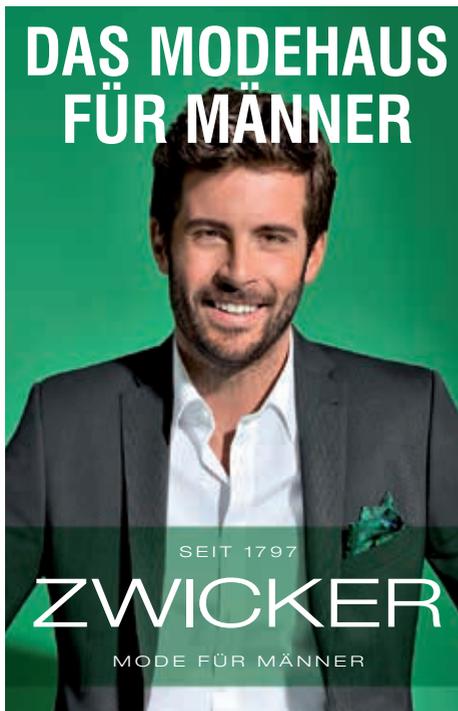
St. Stephansplatz 7 · 78462 Konstanz
 Tel +49 (0)7531-222 78
 www.betten-hilngrainer.de
 betten-hilngrainer@t-online.de



- Matratzen
- Bettrahmen
- Zudecken
- Kissen
- Bettwäsche
- Frottierwäsche



DAS MODEHAUS FÜR MÄNNER



SEIT 1797

ZWICKER

MODE FÜR MÄNNER

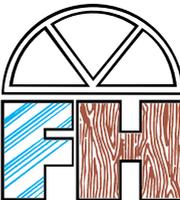


brillen müller

Sehen ist nicht gleich sehen.

Kanzleistraße 19 · 78462 Konstanz

Fensterbau Häberlein GmbH



Reisstrasse 10
78467 Konstanz
Telefon 07531/8939-0
Telefax 07531/8939-20
e-Mail: info@haeberlein-fenster.de

Fensterbau, Bauschreinerei
Holz-, Holz-Alu-, PVC-Fenster + Türen
Haus- und Zimmertüren
Wärme-, Schall- und
Sonnenschutz-Verglasung
Glas- und Fachreparaturen
Rollläden, Insektenschutzanlagen



WOHNGENUSS



Spiegel

grün erleben



Mainaustraße 181 78464 Konstanz
Telefon 07531 93430 Fax 07531 934399



**VOLKSBUHNE
KONSTANZ E.V.**



... die gemeinnützige Besucherorganisation
rund um den Bodensee

S

SCHAUSPIEL



RINGE

M

MUSIKTHEATER



RINGE

K

KONZERT



RINGE

Auskunft u. Anmeldung: Gernot Mahlbacher
Eduard-Mörke-Str. 8 • 78467 Konstanz
Tel 07531/75002 • Fax 07531/9411836
www.volksbuehne-konstanz.de

KEEP
CALM

AND

SING
ON



ORGELMUSIK IN DER KIRCHE ST. GEBHARD



Quelle: google images

Orgelmusik zur Marktzeit

5. April 2025: 11:30 Uhr-12:00 Uhr

30 Minuten Matinée

mit Simon Nadasi, Berlikon (CH)

Eintritt frei - Türkollekte

Orgelmusik zur Marktzeit

1. März 2025: 11:30 Uhr-12:00 Uhr

30 Minuten Matinée

mit Federico Terzi, Genf (CH)

Eintritt frei - Türkollekte

Orgelmusik zur Marktzeit

3. Mai 2025: 11:30 Uhr-12:00 Uhr

30 Minuten Matinée

mit Victor Rodriguez, Radolfzell

Eintritt frei - Türkollekte



Wir freuen uns über folgende Neueintritte

Tenor: Lukas Reinke

Bass: Jan Braje, Jan Rolfsmeyer

Der Sinfonische Chor trauert um seine frühere langjährige Sängerin **Rosel Weibezahl**, die am 25. Oktober 2024 kurz vor ihrem 95. Geburtstag verstorben ist. Sie war von 1976 bis 1996 aktives Chormitglied und nahm auch in späteren Jahren immer wieder gerne an den Jahresabschlussfeiern des Chores teil.

Ebenfalls im Oktober 2024 verstarb mit **Dr. Annerose Finke** eine weitere ehemalige Sängerin im Alter von 73 Jahren, die in den Neunzigerjahren einige Jahre Mitglied des Sinfonischen Chores war.

Der Sinfonische Chor betrauert auch den Tod von **Philippine Läufer**, die mit fast 100 Jahren am 17. November 2024 verstorben ist. Frau Läufer war seit 1987 treues Fördermitglied des Chores.

Werbung, die wirkt.



Ihr Partner für Out-of-Home-Medien
Großfläche · City-Light-Poster · City-Star-Board
Lifesaule · Großuhr · Transportmedien

SCHWARZ GMBH
AUSSEN ERBUNG

www.schwarz-aw.de



FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER

Entdecken Sie eine Oase der Naturschönheit,
Harmonie & Entspannung.
Herzlich willkommen auf der Blumeninsel!

Buchen Sie jetzt vorab Ihr **Online-Ticket** unter:
www.mainau.de



Beachten Sie die vorgegebenen Einlassfenster!